

megvis 

BERICHTE | ANREGUNGEN | FRAGEN

vom 11.04. bis 14.04.2023 in Untermarchtal

MITTELEUPÄISCHE GRUPPE VINZENTINISCHER STUDIEN  
MIDDLE-EUROPEAN GROUP FOR VINZENTIAN STUDIES  
LE GROUPE CENTRE EUROPÉEN D'ÉTUDES VINCENTIENNES  
EL GRUPO CENTRO-EUROPEO PARA LOS ESTUDIOS VINCENTINOS

## VINZENZ IN KRISENZEITEN

Vorwort	3
Stammbaum der Vinzentinischen Familie	4
Spende Megvis	16

*Verantwortlich für den Inhalt:*  
megvis  
Mittleuropäische Gruppe Vinzentinischer Studien  
Pater Norbert Ensich C.M.  
Schöndorfer Straße 20 | 54292 Trier

Postanschrift:  
Postfach 3827 | 54228 Trier

Telefon: 0651 46058-0  
Telefax: 0651 46058-29  
E-Mail: [vincentinumtrier@t-online.de](mailto:vincentinumtrier@t-online.de)  
[www.die-vinzentiner.de](http://www.die-vinzentiner.de)

*Grafik & Layout:*  
thelen | werbeagentur  
Caspar-Olevian-Straße 39  
54295 Trier

Telefon: 0651 820 070 4  
Telefax: 0651 820 070 5  
[www.thelen-werbeagentur.de](http://www.thelen-werbeagentur.de)

## VORWORT

**Liebe Schwestern und Brüder!**  
**Liebe Freunde von MEGVIS!**

Normalerweise erscheint im Spätsommer jeden Jahres unser MEGVIS-Heft (in digitaler Form) mit der Wiedergabe der Beiträge der letzten Tagung.

In diesem Jahr hat es mit diesem Vorhaben erhebliche Schwierigkeiten gegeben. Außer dem Beitrag von P. Andreas Müller steht bisher kein Beitrag für die Veröffentlichung auf unserer Homepage zur Verfügung. Die Veröffentlichung des Vortrags von Dr. Simon ist aus rechtlichen Gründen nicht möglich.

Der Vortrag von Dr. Steinke ist zugesagt und wird nach Eingang umgehend auf der Homepage erscheinen.

Ich bitte für diese Schwierigkeiten um Entschuldigung. Damit das nicht noch einmal vorkommt werden wir mit den Referenten bezüglich der Veröffentlichung ihrer Beiträge einen anderen Modus vereinbaren.

Herzlich danke ich allen Referenten für ihre Beiträge. Ein besonderer Dank gilt dem Bildungshaus in Untermarchtal und besonders Sr. Marzella für ihre großartige Unterstützung! Ohne sie und ihre Mitarbeiter/innen wäre unsere Tagung so nicht möglich!



So wünsche ich uns allen eine gute Zeit, viel Kraft und Freude im täglichen Einsatz im Sinne des Hl. Vinzenz von Paul und Gottes reichen Segen.

Es grüßt sie alle herzlich

**P. Norbert Ensich C.M.**

*Vorsitzender MEGVIS*

Trier, im Oktober 2023

# STAMMBAUM DER VINZENTINISCHEN FAMILIE

Pater Andreas Müller C.M.



## Die Autorin

Schwester Betty Ann McNeil, D.C., geboren in den Vereinigten Staaten in Virginia, trat 1964 in die Gemeinschaft der Töchter der Nächstenliebe, Provinz Em-

mitsburg, ein und erwarb einen Bachelor-Abschluss in Sozialfürsorge am Saint Joseph College, Emmitsburg, Maryland, (1969) und einen Master-Abschluss in Sozialarbeit an der Virginia Commonwealth University, (1975). Als zugelassene klinische Sozialarbeiterin hatte sie eine Vielzahl von Aufgaben im Bereich der Sozialarbeit in Institutionen, Kirchengemeinden und Kommunen inne. Schwester Betty Ann unterrichtet und erforscht das vinzentinische Erbe im Interprovinziellen Kooperationsseminar der Töchter der Nächstenliebe in den Vereinigten Staaten und hält Vorträge über Themen im Zusammenhang mit der Heiligen Elisabeth Ann Seton und der vinzentinischen Familie. Schwester Betty Ann vertritt seit 1988 die Töchter der Nächstenliebe im Institut für Vinzentinische Studien.

## Einführung

Im Jahr 2000 jährt sich zum 400. Mal die Priesterweihe von Vinzenz von Paul (1581-1660) durch François de Bourdeilles, Bischof von Périgueux, am 23. September 1600 in Château

l'Évêque, Frankreich. Dieser Jahrestag ruft uns dazu auf, uns an das herausragende Vermächtnis der Nächstenliebe und der Evangelisierung zu erinnern, das der Heilige Vinzenz seinen geistlichen Nachkommen hinterlassen hat. Dieses Erbe ruft uns dazu auf, die Bedeutung unseres vinzentinischen Erbes zu feiern und zu erforschen, indem wir in einen „Dialog zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart“ treten. Im Laufe der Jahre ist die erweiterte vinzentinische Familie auf mehrere hundert verschiedene Gruppen von Frauen und Männern, Laien und Ordensleuten, Katholiken und Nichtkatholiken angewachsen. Eine solche Bilanz zeugt von der anhaltenden Wirkung des außergewöhnlichen Lebens eines einzelnen Menschen.

## Die Vitalität des vinzentinischen Charismas

Die Mission, der Geist und die Regeln von Vinzenz von Paul wurden seit ihrer Entstehung im Frankreich des 17. Jahrhunderts an viele Kulturen angepasst und haben einen gewaltigen Stammesbaum entstehen lassen. Seine größten Äste tragen Gemeinschaften, mit denen Vinzenz von Paul persönlich zu tun hatte, die unter seinem Patronat standen oder die von Mitgliedern seiner eigenen Gemeinschaften gegründet wurden. Ein weiterer großer Zweig trägt die vielen Fraueninstitute, die der grundlegenden gemeinsamen Regel der Töchter der christlichen Liebe folgen. Diese Regel entstand durch die Mitarbeit des Heiligen Vinzenz mit der Heilige Louise von

Marillac. Gemeinsam entwickelten sie diese aus der Reflexion über ihre Lebenswirklichkeit, die konkreten Erfahrungen der ursprünglichen Schwestern und ihren Dienst an den kranken Armen.

Andere große Äste des Familienbaumes tragen Gemeinschaften, die durch den Einfluss der gemeinsamen Regeln der Kongregation für die Mission entstanden sind. Mehr als dreißig Jahre vergingen zwischen der Gründung der Kongregation und der Verbreitung ihrer Regeln im Jahr 1658, als der Heilige Vinzenz eine einjährige Reihe von Konferenzen begann, um sie zu erklären. Weitere Zweige des Stammbaums haben Ableger von Gemeinschaften, die den Auftrag des Heiligen Vinzenz teilen – den Dienst an den Armen.

## Die Mission „ad gentes“ und ihre Auswirkungen

Die ersten vinzentinischen Missionare gingen 1692 nach China, während der Amtszeit von Edme Jolly (1622-1697, Generalsuperior 1673-1697). Louise de Marillac schickte ihre Töchter nach Polen und Vinzenz von Paul schickte seine Söhne nach Polen, Irland, Schottland (Hebriden) und Madagaskar.

Mitglieder der vinzentinischen Familie gründeten in späteren Jahrhunderten einheimische Gemeinschaften in Missionsländern, darunter die Sisters of Holy Faith (Irland, 1867) und die Kleinen Schwestern von der Unbefleckten Jungfrau Maria (Madagaskar, 1934), die sich 1963 mit den Töchtern der



Nächstenliebe von Paris vereinigen.

Die Schwestern der Nächstenliebe des heiligen Vinzenz von Paul von Satu-Mare (1842, Rumänien) gründeten in den Vereinigten Staaten eine Mission, aus der zwei Diözesaninstitute hervorgingen: die Vinzentinerinnen der Nächstenliebe (1902, Pittsburgh, Pennsylvania; 1928, Bedford, Pennsylvania.)

Reverend Jose Vilaseca, C.M., gründete in Mexiko die Hermanos Josefinos (1872) und die Hermanas Josefinas (1877), um die Lücke zu füllen, die durch die Vertreibung ausländischer Kleriker und Ordensleute aus dem Land entstanden war.

Pfarrer Vincent Lebbe, C.M., gründete die Kongregation des Heiligen Johannes des Täufers (1928, China) und die Kleinen Schwestern der Heiligen Theresia vom Kinde Jesu (1929, China). Diese Institute sorgten für einheimische Geistliche und Ordensleute, die den Glauben in China trotz des Kommunismus bewahrten.

Weitere Einrichtungen nach dem vinzentinischen Charisma in Missionsgebieten sind die Schwestern von der Unbefleckten Empfängnis (1901, China), die Töchter vom Heiligsten Herzen (1914, China), die Töchter der Heiligen Anna von Kanchow (Ganzhao) (1920, China), die Vinzentinische Kongregation (1927, Indien), die Töchter Mariens, der Mutter der Barmherzigkeit (1961, Nigeria), die Missionsschwestern der Armen in Christus (1978, Philippinen) und die Missionsschwestern der Darstellung (1987, El Salvador).

### Gemeinschaften, deren Gründer\*innen vom Geist des Heiligen Vinzenz beeinflusst wurden

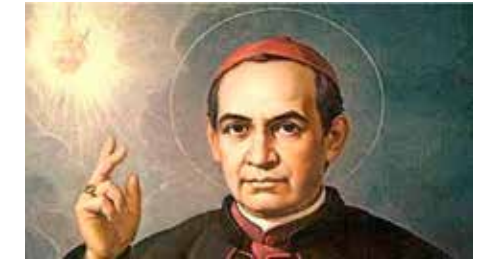


Ludwig Marie Grignion de Montfort (1673-1716, heiliggesprochen 1947), gründete in Zusammenarbeit mit der seligen Marie Louise Trichet (1684-1759, seliggesprochen 1993) im Jahr 1703 in Poitiers die Töchter der Weisheit für karitative Dienste, insbesondere für die Pflege der kranken Armen und die Erziehung der Jugend. Montfort wollte, dass die Organisationsstruktur dieses Instituts und seine Beziehung zu seiner anderen Stiftung, der Gesellschaft Mariens, der Beziehung zwischen der Gesellschaft der Töchter der Nächstenliebe und der Kongregation der Mission entspricht.



Der heilige Paul vom Kreuz (Paulo Francesco Danei, 1694-1775, heiliggesprochen 1867) entwickelte eine am vinzentinischen Modell partizipierende Missionsmethode für die von ihm 1720 gegründete Kongregation der Passionisten.

Der heilige Alfons von Liguori (1696-1787, heiliggesprochen 1839) machte sich auf, um die Armen zu evangelisieren. Der heilige Alfons, der unter der Leitung der Vinzentiner in Neapel viele Exerzitien gemacht hatte, adaptierte den missionarischen Ansatz des heiligen Vinzenz für seine 1732 gegründete Kongregation des Allerheiligsten Erlösers, um seine besonderen missionarischen Anliegen zu verwirklichen. Alfons entlehnte die Konzepte für seine Gemeinschaft aus den „Allgemeinen Regeln der Kongregation der Mission“ nach Rücksprache mit Pfarrer Vincenzo Cutica, C.M.



Bonaventura Codina CM (1847-1857), veranlasste bereits 1848, dass der heilige Antonio Maria Claret (1807-1870), Gründer der Missionssöhne vom Unbefleckten Herzen Mariens (Claretiner), in seiner Diözese Missionsarbeit leistete und brachte Claret so das Gedankengut des Heiligen Vinzenz von Paul näher.

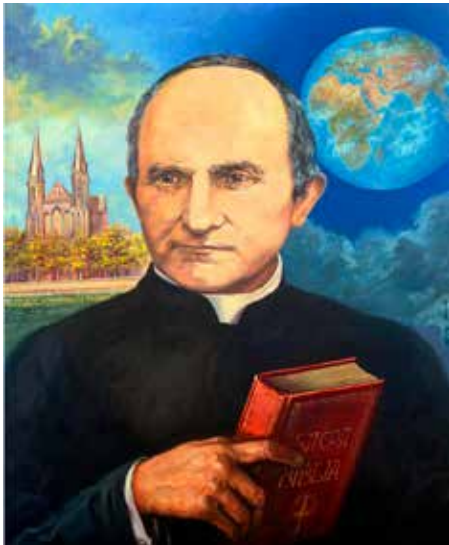


Der heilige Charles Joseph Eugene de Mazenod (1782-1861, heiliggesprochen 1995), später Bischof von Marseille, gründete 1816 die Oblaten von Maria Immaculata, um den Glauben in Frankreich durch Volksmissionen zu erneuern. Für sein Institut wählte Mazenod: „Die Armen werden evangelisiert: Um den Armen das Evangelium zu ver-

künden, hat er mich gesandt“, was dem Motto der Missionskongregation sehr ähnelt.



Der heilige Johannes Bosco (1815-1888, heiliggesprochen 1934) passte die vinzentinischen Prinzipien an die Mission der von ihm gegründeten Gesellschaft des heiligen Franz von Sales an.



Nach dem ersten Generalkapitel der Gesellschaft des Göttlichen Wortes, die 1875 vom seligen Arnold Janssen (1837-1909, seliggesprochen 1975) gegründet wurde, wurde Pfarrer Ferdinand Medits,

C.M., (1841-1915) nach Steyl, Holland, eingeladen, um den ersten Noviziatskurs für Kleriker und Brüder zu leiten.



Im 20. Jahrhundert hat Mutter Teresa von Kalkutta (Teresa Bojaxhiu, geb. 1910) anerkannt, wie sehr die Heilige Vinzenz ihr Leben beeinflusst hat und wie sehr die Regeln der Töchter der christlichen Liebe sie inspiriert haben, als sie eine Regel für die von ihr gegründeten Missionarinnen der Nächstenliebe schrieb. Ihre heutige Mission für die Ärmsten der Armen spiegelt den Geist des Heiligen Vinzenz wider, der Jesus Christus in der Person der Armen sieht.



Die selige Pauline Mallinekrodt (1817-1881) besuchte die von den Töchtern der Nächstenliebe geleiteten Einrich-

tungen, bevor sie 1849 die „Schwestern der christlichen Liebe“ in Deutschland gründete.



Auch Harriet Browilow Byron lernte die Töchter der Nächstenliebe in Paris und den Dienst an den Armen kennen, als sie 1856 in London die anglikanische Gesellschaft „Sisters of the Poor“, gründete.

zerstreut, bildeten einige ihrer geistlichen Nachkommen eine Föderation unter dem Patronat von Vinzenz von Paul. 1971 schlossen sich einige deutsche und österreichische Gemeinschaften in der Vinzentinischen Föderation zusammen.



Die Grazer Schwestern der Nächstenliebe (1841, Österreich) entstanden aus der Straßburger Wurzel durch eine Niederlassung in München und schlossen sich 1850 mit den französischen Töchtern der christlichen Liebe zusammen. Schwester Leopoldine (Maria Josefa Gräfin von Brandis), D.C., wurde ihre erste Visitorin (Provinzoberin) und gründete 1878 eine Gruppe von



### Entstehung von Familien-Gruppen



Mehrere Familiengruppen in der erweiterten vinzentinischen Familie sind besonders erwähnenswert. Zu den ältesten gehört diejenige, die von den Schwestern der Nächstenliebe von Straßburg (1734, Frankreich) ausgeht. Während der Französischen Revolution

Krankenschwestern, die Krankenjungfrauen, zur Unterstützung der Kranken. Daraus entwickelten sich die Marienschwestern, ein Institut von Ordensfrauen mit dem Namen Schwestern von der Wundertätigen Medaille. 1964 nahm Mutter Susanne Guillemin, D.C.,



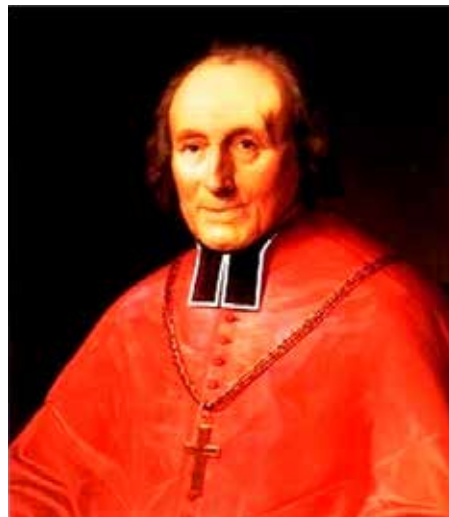
neunundsiebzig Schwestern aus der österreichischen Provinz des Instituts der Marienschwestern in die „Töchter der christlichen Liebe“ von Paris auf.



Einer ihrer Nachkommen sind die Schwestern des Heiligen Vinzenz von Paul von Zams, die 1841 auf Bitten des Erzherzogs Maximilian und Peter Rigler, einem Professor der Moraltheologie, der als „Engel von Tirol“ bekannt war, den deutschen Schwestern und Brüdern der Jungfrau Maria von Jerusalem drei Schwestern zur Verfügung stellten. Ihr Ziel war es, ein altes Institut zu verjüngen und seine Spiritualität an das Wiederaufleben der Orden des Mittelalters anzupassen (1837-1841). Ursprünglich war dieser Orden 1161 in Saint-Jean d'Acre im Königreich Jerusalem (früher Ptolemais, Phönizien, heute Akkon, Israel) gegründet worden. Nach seiner Wiederbelebung in Österreich wurde er zu einer Genossenschaft, die sich um Kranken-



häuser und soziale Werke kümmerte, und 1929 wurde er vom Vatikan in einen Orden umgewandelt. Der Heilige Stuhl genehmigte seine Regeln im Jahr 1977. Vinzenz von Paul hat einen besonderen Ehrenplatz in der Spiritualität des Institutes.



Nach der Lektüre von „L'Esprit de Saint Vincent de Paul“ von André Joseph Ansart war Clemens Droste zu Vischering, Generalvikar der Diözese Münster und späterer Erzbischof von Köln, so inspiriert, dass er die Clemensschwestern oder Barmherzigen Schwestern von Münster (1808, Deutschland) gründe-

te, um den Armen, Kranken und Bedürftigen zu dienen. Der Bischof nahm vinzentinische Konzepte in die von ihm erstellte Regel auf. Sie wurde zum Vorbild für andere Gründer, insbesondere für Johannes Zwijsen, den späteren Bischof von ,s Hertogenbosch und Erzbischof von Utrecht, der auf dieser Grundlage mehrere Gemeinschaften in den Niederlanden gründete.



## ENTSTEHUNG UND ZIEL DES PROJEKTES FÜR DEN VINZENTINISCHEN STAMMBAUM

Die Idee, den vinzentinischen Stammbaum zu erforschen, kam im März 1990 auf, als Mitglieder des Vinzentinischen Studieninstituts (VSI) eine Informationsbroschüre für Laienmitarbeiter prüften, die einen Überblick über die erweiterte vinzentinische Familie bot.

Das VSI erkannte den Wert dieser Broschüre und empfahl, eine detaillierte Studie durchzuführen, um eine umfassendere Ausgabe zu veröffentlichen.

Im Oktober 1991 entstand daraus der Plan, die historische Entwicklung der vinzentinischen Großfamilie zu dokumentieren, ihre Ausbreitung rund um den Globus zu verfolgen und die Ergebnisse zu veröffentlichen.

Der VSI beauftragte Schwester Betty

Ann McNeil, D.C., mit der Entwicklung und Koordinierung des Stammbaumprojekts, einer genealogischen Studie über die erweiterte vinzentinische Familie.

Dieses Projekt identifiziert katholische und nicht-katholische Einrichtungen, die eine Verwandtschaft mit Vinzenz von Paul beanspruchen könnten, und untersucht ihre Ursprünge.

Die Studie umfasste religiöse Institute, Gesellschaften des apostolischen Lebens und Laienvereinigungen für Männer und Frauen.

### Kriterien

Die sieben Klassifizierungen, die der verstorbene Reverend Raymond Cha-

lumeau, C.M., (1907-1994) verwendet hat, wurden zum Ausgangspunkt für die Entwicklung von Kriterien für dieses Projekt.

en zur Unterscheidung von drei Gruppen innerhalb der erweiterten vinzentischen Familie festgelegt.

Im Rahmen des Stammbaumprojekts wurden vierzehn vinzentinische Kriteri-



*Von Vinzenz von Paul gegründete Institute. (2)*

*Institute, die die Gemeinsame Regel des Vinzenz von Paul angenommen oder wesentliche Grundsätze in ihre Regel aufgenommen haben. (50)*

*Institute, für die der Heilige Vinzenz als Mentor, Berater oder in anderer Weise tätig war. (9)*

*Institute, die von Mitgliedern oder ehemaligen Mitgliedern der Kongregation für die Mission gegründet wurden.*

*Institute, die von Mitgliedern oder ehemaligen Mitgliedern der Gesellschaft der Töchter der Nächstenliebe gegründet wurden.*

*Von Laienmitgliedern der vinzentinischen Familie gegründete Institute. (39 +5 L)*

*Institute, für die Töchter der Nächstenliebe oder ein vinzentinischer Priester oder Bruder während ihrer Gründung Mentoren waren. (19)*

*Institute, die einen ständigen Einfluss auf die Mitglieder der Kongregation der Mission oder der Gesellschaft der Töchter der Nächstenliebe ausgeübt haben. (3)*

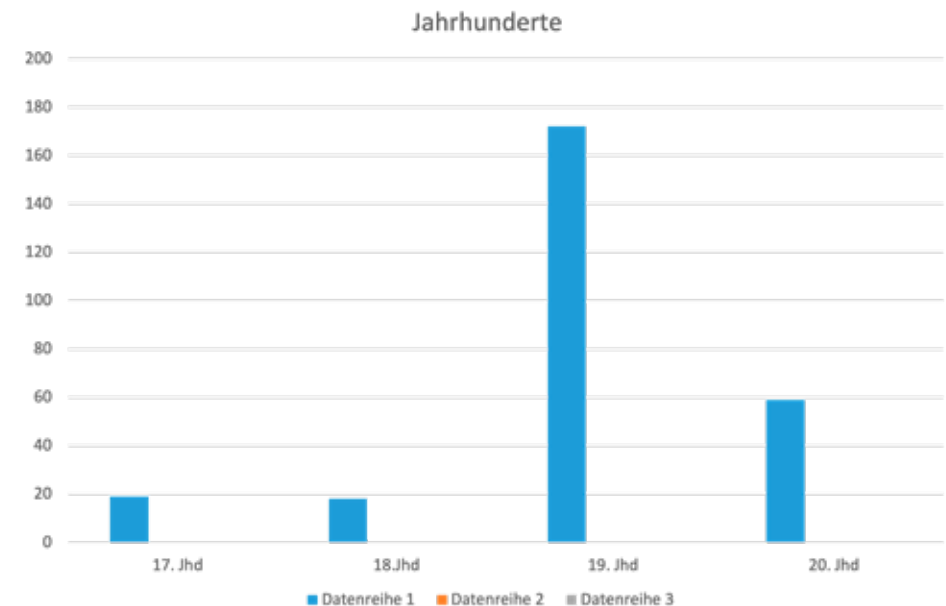
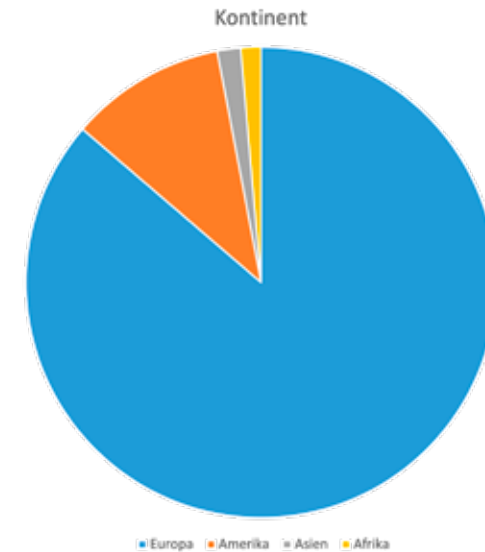
*Institute, die sich zu demselben Geist bekennen wie die Kongregation der Mission oder die Gesellschaft der Töchter der Nächstenliebe. (4 + 3L)*

*Institute, die Aspekte des vinzentinischen Charismas der Evangelisierung und des Dienstes an den Armen übernommen haben, jedoch mit einem besonderen Schwerpunkt (3)*

*Institute, die den Heiligen Vinzenz als Patron haben (99).*

*Fünf Institute, eine anglikanische Kongregation und zwei Laienvereinigungen bekennen sich zum gleichen Geist wie die Kongregation der Mission oder die Gesellschaft der Töchter der Nächstenliebe.*

*Sieben Institute sind miteinander verbunden, aber auf andere Weise; Sechszwanzig Institute benötigen weitere Untersuchungen.*









### SEPA-Überweisung/Zahlschein

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz sowie nach Monaco in Euro. Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

MISSIONSVEREIN DER VINZENTINER e.V.

IBAN

DE32370601933010775077

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODED1PAX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift Zahlers

SPENDE MEGVIS

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 08

Datum

Unterschrift(en)

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber/Zahler  
IBAN des Kontoinhabers

IBAN des Kontoinhabers

Angaben zum Zahlungsempfänger

Angaben zum Zahlungsempfänger

IBAN

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters

Betrag: Euro, Cent

Kundenreferenznummer  
- noch Verwendungszweck -

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler

(Quittung bei Bareinzahlung)



fu  
ou  
le  
ra  
me  
ue  
la  
dion  
ay  
la

Apr

ind nomme de  
de Chastillon de  
long ny court  
de aquoy est  
de la faisan  
ny qui quiron  
de d'importance  
d'inter d'amer la  
vendre ny soy  
de de Chastillon